

**Heiner Flassbeck, Paul Davidson,
James K. Galbraith, Richard Koo,
Jayati Ghosh**

HANDELT JETZT!

**DAS GLOBALE MANIFEST ZUR
RETTUNG DER WIRTSCHAFT**



**Heiner Flassbeck, Paul Davidson,
James K. Galbraith, Richard Koo,
Jayati Ghosh**

HANDELT JETZT!

**Das globale Manifest zur
Rettung der Wirtschaft**

W E S T E N D

Inhalt

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.westendverlag.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN 978-3-86489-034-5

© Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2013

Übersetzung und Lektorat: Stephanie Flassbeck und Dr. Detlef J. Kotte

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

Warum ein globales Manifest?	7
Paul Davidson	
Unsicherheit und staatliche Sparpolitik	11
James K. Galbraith	
Neues Denken und ein strategisches Grundsatzprogramm	34
Heiner Flassbeck	
Der Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung	70
Richard Koo	
Bilanzrezessionen und die globale Wirtschaftskrise	104
Jayati Ghosh	
Wirtschaftliche Integration und globale Krise aus der Perspektive der Entwicklungsländer	159
Handelt jetzt! Das Manifest	192
Schlusswort	204
Die Autoren	206
Anmerkungen	210
Literatur	214

Warum ein globales Manifest?

Dieses Buch, lieber Leser, handelt von den wirtschaftlichen Problemen in Ihrem Land, die auch Sie betreffen. Und es handelt davon, wie sie endlich überwunden werden können. In vielen Ländern der Welt steigen die Einkommen der Masse der arbeitenden Menschen schon seit vielen Jahren nicht mehr, während manche unglaublich reich werden. In anderen sind erhebliche Teile der Bevölkerung, vor allem auch die Jugend, von Arbeitslosigkeit bedroht. Immer noch gibt es trotz allen Fortschritts und all des gewaltigen Reichtums Not und Hunger auf dieser Welt. Die Krise des Finanzsystems war sicher ein großer Schock, der in weiten Kreisen ein Nachdenken ausgelöst hat. Aber allzu schnell sind allzu viele wieder zur Tagesordnung übergegangen und vertreten sogar mit größerer Härte als zuvor die gleichen Dogmen, die in die Krise hineingeführt haben.

Man kann natürlich über die Folgen solcher Krisen reden, indem man die Sorgen und Ängste der Menschen im Einzelnen beschreibt und zeigt, welche Auswirkungen unser kollektiver Misserfolg für den Alltag der Bürger und ihre Lebensverhältnisse hat. Man kann auch, und das mit gutem Recht, über die Politik herziehen und beklagen, dass so wenig von dem, was vielleicht möglich wäre, von »denen da oben« verwirklicht wird. Das aber ist nicht Ziel und Zweck dieses Buches. Wir wollten vielmehr ganz unterschiedliche Wissenschaftler mit einer ganz unterschiedlichen Herange-

hensweise und aus ganz unterschiedlichen Regionen und Lebensräumen dieser Welt zusammenbringen, um aus den jeweils verschiedenen Perspektiven einige wenige, aber äußerst wichtige Fragen zu beantworten. Warum stürzt die Weltwirtschaft immer wieder in so tiefe Krisen? Warum ist der Finanzsektor so schwer zu bändigen? Warum werden in einer Welt des Überflusses die Geißeln des Hungers, der Not und der Arbeitslosigkeit nicht endlich abgeschüttelt?

Die Autoren waren sich von Anfang an einig, dass man es sich zu einfach macht, wenn man nur unfähige Politiker an den Pranger stellt. Politiker sind, wie ein großer Ökonom schon vor vielen Jahrzehnten klar erkannte, immer nur Sklaven eines längst verstorbenen Denkers, von dessen Ideen sie sich nicht emanzipieren können, solange es keine besseren neuen Ideen gibt. Deswegen geht es in diesem Buch darum, die geistigen Wurzeln des vielfältigen Versagens der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik offenzulegen und nach Alternativen zu fragen. Aber natürlich kann man an diese Aufgabe in unterschiedlicher Weise herangehen.

Paul Davidson, einer der besten Kenner und Vertreter des Keynesianismus, stellt gleich zu Anfang die wichtigste aller Fragen, nämlich die nach unserer Kenntnis über den Lauf der Geschichte. Diese Frage ist deswegen von überragender Bedeutung, weil große Teile der herrschenden Lehre in den Wirtschaftswissenschaften mit Modellen arbeiten, die von einem deterministischen Weltbild ausgehen, also unterstellen, die Geschichte sei im Grunde vorgegeben und wir könnten nur noch an ganz kleinen Rädchen drehen, um die Dinge besser ins Lot zu bringen. Dem stellt Davidson ein Weltbild entgegen, in dem die Zukunft offen und gestaltbar ist, in dem menschliche Erfahrung und menschlicher Gestaltungswille die Lebensverhältnisse der Menschen grundlegend verbessern können.

James K. Galbraith, einer der meistzitierten Kritiker des ökonomischen Mainstream in den USA und Europa, skizziert

die Zeitläufte des herrschenden Denkens und dessen Versagen in den vergangenen 30 Jahren anhand der großen Krisen, angefangen mit den Ölkrisen und den unterschiedlichen Finanzkrisen bis hin zur großen Krise des Jahres 2008. Nur vollständig neues Denken, so sein Credo, kann die Wende bringen.

Richard Koo, einer der besten Kenner der japanischen Wirtschaft und global der bekannteste Experte für die Folgen von Finanzkrisen, zeigt auf, dass nur ein ganzheitliches Denken, also das Denken in gesamtwirtschaftlichen Kategorien, gangbare Auswege aus der Krise zu bieten vermag. Er weist darauf hin, dass in den meisten Ländern nur ein aktiver Staat und vor allem Enttabuisierung der Staatsverschuldung global eine nachhaltige Überwindung der Krise erlaubt, da die Verschuldung des öffentlichen Sektors als Gegenstück zum privaten Sparen unabdingbar ist.

Jayati Ghosh, die renommierte indische Ökonomin und Entwicklungsexpertin, macht deutlich, dass die Entwicklungsländer bei aller Ähnlichkeit der geistigen Strömungen, die die orthodoxe Wirtschaftspolitik hier wie dort bestimmen, doch zusätzliche und institutionell anders geartete Empfehlungen brauchen.

Heiner Flassbeck, eine der bekanntesten kritischen Stimmen unter den deutschen Ökonomen und Experte für Finanzmärkte mit globalem Einfluss, zeigt in diesem Buch, dass nicht nur die Finanzmärkte, sondern auch der Arbeitsmarkt ganz anders funktionieren als üblicherweise unterstellt. Es gibt keinen einfachen Marktmechanismus, der dafür sorgen würde, dass eine einmal, zum Beispiel als Folge einer Finanzkrise, entstandene Arbeitslosigkeit durch Senkung der Löhne wieder zum Verschwinden gebracht werden könnte. Wenn es diesen Mechanismus aber nicht gibt, ist das ganze Denkgebäude, auf dem die Wirtschaftspolitik der meisten Länder dieser Welt basiert, äußerst brüchig.

In einem gemeinsam getragenen Manifest plädieren diese Ökonomen für eine fundamentale Kehrtwende in der Wirtschaftspolitik. Nur wenn die alten Dogmen konsequent über Bord geworfen werden, sehen sie eine Chance für eine erfolgreiche Erneuerung der marktwirtschaftlichen Ordnung. Sie fordern zum sofortigen Handeln auf der Basis der neuen Erkenntnisse auf, weil sonst nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die politische Ordnung in vielen Ländern gefährdet ist. Eine Globalisierung der Wirtschaft ohne eine funktionierende globale Regelsetzung kann nicht funktionieren.

Schon einmal, in den 1920er Jahren, hatte man geglaubt, je schrankenloser der Kapitalismus sei, umso besser würde er funktionieren. Das war falsch, und unter den fatalen Folgen dieser falschen Einschätzung haben noch viele Generationen leiden müssen. Noch ist es nicht zu spät für eine Umkehr, aber die Zeichen der Zeit stehen auf Sturm. Auch im fünften Jahr nach der großen Finanzkrise ist es nicht gelungen, zur Normalität, nämlich zu einem von dem Einkommen der Masse der Bevölkerung getragenen Wachstum zurückzukehren. Die globale Wirtschaftspolitik muss jetzt zur Einsicht kommen. Fiskalpolitische Austerität, Lohnsenkungen, der Fortbestand eines fast schrankenlosen Finanzsystems und die Verfolgung nationaler wirtschaftlicher Interessen auf Kosten anderer Länder sind nicht die angemessenen Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit.